

Aus dem Team

Im April 2009 hat **Pfarrer Heinz Gerstlauer**, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart (eva) den Vorsitz der *mehrwert*-Gesellschafterversammlung übernommen. Wir danken dem bisherigen Vorsitzenden, Dr. Ulrich Raichle, der mit großem Engagement die Agentur seit Gründung im April 2000 unterstützt hatte.



Seit April 2009 hat auch das *mehrwert*-Team ein neues Gesicht bekommen: **Tanja Deuter** verantwortet seitdem den Bereich Auszubildende und ist unsere Fachfrau für Akquise und Projektmanagement.

Ende September 2009 hat **Jürgen Ripplinger** die Agentur verlassen und eine neue Stelle im Landesinstitut für Schulentwicklung angetreten. Wir danken ihm für sein Engagement im schulischen Bereich. Seine erfolgreiche Beratungstätigkeit in Schulen setzen wir unter Federführung von **Gabriele Bartsch** fort.

mehrwert im Portrait

Wir begleiten Schüler/innen, Auszubildende, Studierende und Führungskräfte bei einem ungewöhnlichen Einsatz in sozialen Einrichtungen. Für kurze Zeit steigen sie aus ihrem Alltag aus und tauchen in eine „andere Lebenswelt“ ein. Sie machen eindrückliche, von Emotionen geprägte Erfahrungen – und stärken dabei ihre personalen und sozialen Kompetenzen. Als gemeinnützige Agentur vermitteln und begleiten wir die Lernenden auf Basis eines fundierten pädagogischen Konzeptes. Seit Gründung (2000) haben **rund 9000 Menschen** von unseren Angeboten profitiert.

mehrwert gGmbH

Agentur für Soziales Lernen
Fritz-Elsas-Straße 40
70174 Stuttgart
Telefon: 0711-123 757-35
Fax: 0711-672477-90
E-Mail: info@agentur-mehrwert.de
Homepage: www.agentur-mehrwert.de



Das Team:

- **Gabriele Bartsch** (Geschäftsführung), **Susanne Buck-Zehr** (Sekretariat), **Tanja Deuter** (Ausbildungsprojekte), **Wolfram Keppler** (Öffentlichkeitsarbeit; CSR), **Karin Eschbach, Anne-Katrin Herbring, Christine Lange, Marianne Mayer, Sabine Müller** (Freie Mitarbeit).

Die Agentur:

- Die Agentur wurde im April 2000 gegründet. Die Wurzeln liegen in Kirche und Diakonie in Württemberg. Träger des Innovationspreises des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung und Ausgewählter Ort im „Land der Ideen“.

Die Gesellschafter:

- Diakonisches Werk Württemberg
- Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
- Jugendstiftung Baden-Württemberg
- Stifterverbund zur Förderung Sozialen Lernens

Die Netzwerke:

- Diakonisches Werk Württemberg
- Unternehmen – Partner der Jugend (upj)
- Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung
- Deutsch-Amerikan. Handelskammer (AmCham)

Danke!

- Wir danken der Robert Bosch Stiftung, dem Stifterverbund zur Förderung Sozialen Lernens und den Firmen TRUMPF und Kärcher.

Diakonie

unternehmen. verbinden. gestalten

UPJ

Hochschulnetzwerk
Bildung durch Verantwortung

Einblicke 2010

Neues von *mehrwert*

Liebe Leserin, lieber Leser,

unser bundesweiter Service Learning-Kongress war ein großer Erfolg. Über hundert Teilnehmende aus Hochschulen und Zivilgesellschaft haben sich im November 2009 darüber ausgetauscht, wie Soziales Lernen an Hochschulen verbreitet werden kann.



Mit dem Motto **Do it! Learn it! Spread it!** haben wir den Nerv der Zeit getroffen, denn die Professoren, Lehrbeauftragten, Studierenden und Mitarbeitenden von Freiwilligenagenturen waren mit Begeisterung bei der Sache (weitere Infos auf den Innenseiten).

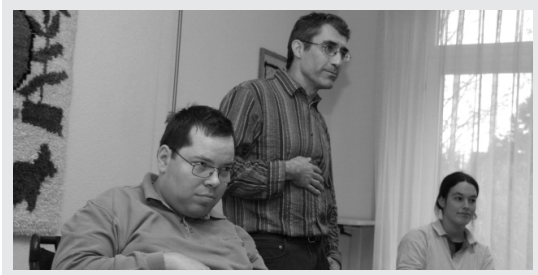
Die Wirtschaftskrise hat gezeigt, dass Vertrauen und Zuversicht die wichtigsten Ressourcen für die Bewältigung aktueller gesellschaftlicher Probleme sind. Herausfordernde und gelingende Beziehungen sind ein wichtiger Beitrag dazu. Wir werden unseren Teil dazu beisteuern, indem wir Erfahrungen vermitteln, auf die es ankommt. Kommen Sie auf uns zu, wir unterstützen Sie gerne!

*Gabriele Bartsch, Susanne Buck-Zehr,
Tanja Deuter, Wolfram Keppler*

Erfahrungen, auf die es ankommt

Do it! Eine Idee verbreitet sich an den Hochschulen

Bei „Do it!“ („Mach es!“) engagieren sich Studierende und stärken dabei ihre soziale Kompetenz. Lena Rex, Studentin der Agrarwissenschaften, hilft im Behindertenwohnheim Birkach mit. „*Ich erkenne jetzt zwischenmenschliche Probleme besser und baue meine Fähigkeit zu flexiblerem Denken aus*“, machte sie bei der Exkursion im Rahmen des Stuttgarter Service Learning-Kongresses deutlich.



Spannende Einblicke ins Behindertenwohnheim

Der Kongress wurde durch die großzügige Unterstützung der **Robert Bosch Stiftung** möglich, der wir an dieser Stelle herzlich danken. Schauen Sie auch auf unsere Homepage, dort steht ein ausführlicher Leitfaden zum Thema Service Learning zum Download bereit: www.agentur-mehrwert.de/hochschule

Schulberatung: Soziales Lernen als Erfolgsfaktor

Erneut haben wir mehr als 40 Schulen bei der Integration sozialer Lernprogramme unterstützt. Die pädagogischen Tage, Team- und Einzelberatungen zu den Themen **Sozialprofil und Schulentwicklung** waren sehr gefragt. Realschulen konnten wir dank der Förderung von Kultusministerium, Stifterverband und TRUMPF kostenlos beraten.

Nicht nur der Amoklauf von Winnenden zeigt, wie zentral gegenseitige Aufmerksamkeit, Achtung und Wertschätzung sind. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, dass junge Menschen soziales Verhalten einüben. Umso wichtiger, dass Schulen altersgerechte Angebote machen, wie solch ein Verhalten systematisch erlernt werden kann. Hierzu haben wir zahlreiche Ideen entwickelt - **profitieren Sie von unseren Erfahrungen!**

CSR: Überzeugendes Unternehmensengagement

Im Rahmen des fünften „Make a Difference Day“ haben wir 40 Mitarbeitende der **KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart** in soziale Projekte vermittelt. Einen Tag lang machten die Wirtschaftsleute spannende Erfahrungen durch neue Tätigkeiten und Begegnungen mit jungen, alten und behinderten Menschen.



Beim diesjährigen Projekttag nahmen das Pflege-

zentrum Württembergisches Lutherstift, das Haus am Dornbuschweg der Nikolauspflege sowie die Jugendfarm „Sindolino“ teil. „*Diese Aktion ist toll!*“, betont Kerstin Eichhorn vom Lutherstift. „*Ich bin von der Zugewandtheit der KPMGler zu unseren alten Menschen beeindruckt!*“



Soziale Einrichtungen: Verlässliche Kooperationspartner

„*Praktikanten aus der Wirtschaft bedeuten für uns: Frischen Wind, neue Sichtweisen, gute Ideen und Motivation, die ansteckt!*“. Dies schreibt uns Eva Förg,



Gemeinsam an einem Strang ziehen

Koordinatorin im Behindertenzentrum Stuttgart. Es ist immer wieder beeindruckend, welche Kraft und welchen Nutzen die Projektteilnehmenden aus der Begegnung mit Menschen in anderen Lebenswelten ziehen. Je länger wir mit sozialen Institutionen kooperieren, desto deutlicher wird, wie nachhaltig die emotionalen Erfahrungen, die die Menschen dort machen, sind. **Wir danken an dieser Stelle allen Sozialpartnern für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr** und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte.

Blickwechsel®: Herausforderung für Führungskräfte

„*Blickwechsel macht einen reifer*“. Dieses Fazit zieht ein Banker, der vor kurzem in einer Suchtklinik mitgearbeitet hat. Unisono bewerten Manager die Erfahrungen in einer fremden Lebenswelt als äußerst wertvoll. Gerade in Krisenzeiten ist es elementar für sie, **den Blick zu weiten für andere Realitäten**. Wir wissen auch, dass die Personalentwickler nachhaltige Wirkungen bei ihren Führungskräften spüren. Erstmals haben wir Pfarrerinnen und Pfarrern einen „Sichtwechsel“ in Unternehmen angeboten. Kernstück war eine mehrtägige Hospitation. Wir freuen uns auch, dass wir die Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel als neuen Kunden gewinnen konnten.

„Key“: Prägende soziale Erfahrungen für Azubis

Deutlich mehr Azubis als im Vorjahr haben sich 2009 auf soziale Erfahrungen eingelassen. Als neue Kunden kamen die **EnBW-Standorte Philippsburg und Biberach** hinzu, sowie die **Volksbank Plochingen** und die **Sparkasse Neu-Ulm**.

Wie herausfordernd die Erfahrungen für die jungen Leute sein können, berichtet dieser Bank-Azubi: „*Ich habe mich für ein Jugendhaus entschieden. Einmal musste ich bei einer Auseinandersetzung schlichten helfen. Das war eine harte, aber auch sehr schöne Erfahrung. Ich würde es jederzeit wieder machen.*“ Auch die Personalverantwortlichen sehen vielerlei Chancen bei Key: „*Unsere Azubis konfrontieren sich regelmäßig mit sozialen Randgruppen, um über deren Situation sowie über sich selbst zu reflektieren*“, so ein Ausbilder.



Spenden Sie Bildungsgutscheine

Wir freuen uns über **Ihre Spende** für unsere gemeinnützigen Aufgaben in der Schule! Unsere Bankverbindung: Kontonummer 419 230 bei der Ev. Kreditgenossenschaft (BLZ: 60060606). Weitere Informationen finden Sie unter www.agentur-mehrwert.de/Schule